

Offener Ärger über eine ausbleibende Antwort:

Sehr geehrtes Kunstmuseum Winterthur,

ich bin vor einiger Zeit mit der Idee bei ihnen vorstellig geworden, anlässlich der Ausstellung 'Gerhard Richter – 100 Selbstbildnisse', meinen selbst programmierten 'Maler', den ich kurzerhand 'El Richter' (El für Elektronisch!) benannt habe, weil er die Malerei, wie sie im Film 'Gerhard Richter painting' dargestellt wird, als künstliche Kunst umzusetzen versucht, in irgend einer Form bei ihnen präsentieren zu können, um damit eine Diskussion über Gerhard Richter einerseits, und künstliche Kunst andererseits, in Gang zu setzen.

Die ausbleibende Antwort verärgert und zwingt mich, ihnen ihre Aufgaben und Pflichten als Kunstinstitution gegenüber dem interessierten und engagierten Publikum in Erinnerung zu rufen:

Als renommiertes und subventioniertes Kunsthaus sind sie dazu angehalten, den Begriff der Kunst gegenüber einem breiten und interessierten Publikum zu erläutern und plausibilisieren, und zwar nicht in einer verstaubten und verkommenen Art und Weise, sondern zeitgemäss und neueste gesellschaftliche Entwicklungen aufnehmend. Anstatt dessen verfallen sie der gleichen Manie wie viele andere Institutionen: Grosse Namen ausstellen, koste es, was es wolle! Die gleiche Krankheit, die auch den Fussball kaputt gemacht hat!

In ihrem Fall kommt noch dazu: Sie verfallen einem grossen Namen, der im Verdacht steht, einer der ganz grossen Scharlatane des Jahrhunderts in der Kunst zu sein.

Versuchen sie wenigstens, diesen Verdacht auszuräumen? Erklären sie uns die Kunst des teuersten noch lebenden Künstlers?

Meine künstliche Kunst könnte ihnen vielleicht aus der Patsche helfen!

Grüsse Toni Saller